

Rund um die Sattelspitzen und Gastlosen



Von links (West) nach rechts (Ost): Wandflue / Sattelspitzen / Gastlosen (Foto Internet)

In allen Wanderbüchern und -beschreibungen ist immer nur von einer Tour „Rund um die Gastlosen“ die Rede, den imposanten und zerklüfteten Kalkbergen. Diese Tour umrundet aber neben den **Gastlosen** (höchster Gipfel: Marchzähne, 1'996 m) ebenfalls die **Sattelspitzen** (höchste Gipfel Rüdigerspitze, 2'124 m und Gross Turm 2'123 m), unterteilt vom Oberbergpass (1'820 m) mit seinen technisch anspruchsvollen Klettereien in den senkrechten Felswänden. Die Sattelspitzen wiederum werden im Westen vom Pass Wolfs Ort von der Wandflue, 2'133 m abgegrenzt. Dieser Übergang ist mit 1'921 Metern auch der höchste Punkt dieser Rundtour.

Teile des Wanderwegs wurden von den Gemeinden Jaun und Saanen im Jahre 2006 neu erstellt und verkürzten die Dauer der Rundwanderung um ca. 1½ Stunden auf nunmehr ca. 4½ Stunden. Der Weg führt nun näher am Fusse der Sattelspitzen und Gastlosen entlang und macht einen Abstieg ins Dorf Abländschen und Wiederaufstieg überflüssig. Im November 2011 wurde dann der **Gastlosen-Express**, eine Vierer-Sesselbahn eingeweiht, der vor allem Wintersportlern dient aber auch für den Sommertourismus geöffnet ist.

Donnerstag, 30. Juli 2015. Abfahrt mit dem Postauto in Freiburg um 8h38, Ankunft ohne umsteigen in Jaun-Kappelboden - nach Passage der Grossbaustelle - um 9h43. Die Tageskarte der Freiburger Verkehrsbetriebe tpf zu Fr. 16.80 ist die geeignete Fahrkarte. In knapp zehn Minuten über den Jaunbach zur Talstation. Auf einem Vierersessel des „Gastlosen-Express“ haben alle Teilnehmer Platz. In wenigen Minuten von 1'024 m zur **Bergstation Musersbergli** auf 1'566 m.

Wanderstöcke und Fotoapparat funktionstüchtig machen, beide werden den ganzen Tag öfters gebraucht. Vorbei am Bärghus mit dem neuen Kinderspielplatz, hinab zum Gustiweidli Dann ansteigend durch den Stillwasserwald mit der artenreichen Pflanzenwelt. Markierungen des Gastlosen-Berglaufs Jaun sind zu erkennen. Kurz vor Ober Sattel Einmündung in ein Alpsträsschen. Der Hochnebel hängt bis zum so genannten Grossmutterloch herab. Danach steiler Aufstieg zum **Soldatenhaus** (auch bekannt als Regiments-Chalet) auf 1'752 m, jedem Freiburger Soldaten ein Begriff. Eine halbstündige Kaffeepause ist angesagt, die gastliche Stube füllt sich. Für viele Wanderer, auch mit Kindern, ist der höchste Punkt hier erreicht.



Grossmutterloch, nicht Schnee



Steiler Aufstieg



Soldatenhaus im Nebel

Dann weiter bergwärts. Steil und felsig. Geröll und hohe Treppenstufen. Vorsicht ist angezeigt und Trittsicherheit gefragt bei schmalem und stellenweise etwas ausgesetztem Pfad. Ab und zu dringt die Sonne durch, das einsame Soldatenhaus ist immer weiter unten zu sehen. Der Passübergang **Wolfs Ort** (Grenze FR/BE) auf 1'921 m Höhe ist um 12h30 erreicht. Der Nebel hat sich verzogen oder aufgelöst. Die vier zu früh von der Wandflue (2'133 m) absteigenden Frauen hätten von dort oben nichts gesehen, berichten sie enttäuscht. Das Picknick schmeckt köstlich. Wir lassen uns $\frac{3}{4}$ Stunden Zeit um die Aussicht auf die Freiburger und Berner Alpen zu geniessen. Die Spitzen der Walliser 4000er sind erst später zu erkennen.



Grossmutterloch, andere Seite



und die Wurzeln?



Sattelspitzen

Ab Wolfs Ort zuerst steil hinunter, übergehend in eine lange annähernd flache Strecke über saftige Alpweiden, immer am Fusse der Sattelspitzen. Dann das so genannte **Grossmutterloch**, nunmehr gut sichtbar. Dieses sagenumwobene Loch ist ein natürlicher Durchbruch durch das Kalkgestein, rund 20 m hoch und 5 m breit. Weiter durch den Büelsgrabe dem Bach entlang, nunmehr ganz nah der steil aufragenden Felsen der Gastlosen entlang. Das neue Wegstück in felsigem Gebiet erspart uns einen weiteren Abstieg. Auf 1'540 m wieder auf Freiburger Boden geht's quer hinüber, in Sichtweite bereits unser Zvieri-Berghaus. Einmündung in die Fahrstrasse, wir erreichen das **Chalet Grat** auf 1'642 m. Nach einer viertelstündigen Pause weiter zum steilen und mühsamen Abstieg durch den Mattenwald. Nochmals äusserste Vorsicht über nasse und rutschige Wurzeln und hohe Tritte. Einmal mehr sind die Wanderstöcke unverzichtbar. Auf 1'480 m unten trennen sich die Wege, direkt nach Jaun hinunter oder zur Bergstation zurück. Wir gehen aufwärts. Die vielen Heidelbeerstauden versprechen einen „blauen“ Schmaus. An den vielen Stauden hängt aber keine einzige Beere!

Die Sesselbahn erreichen wir punkt 16 Uhr, die Talstation 10 Minuten später und weitere 10 Minuten später den Bus zurück nach Freiburg, wo wir pünktlich um 17h22 eintreffen. Ein wunderbarer Wandertag ist zu Ende.

Wanderzeit: 10.00 – 16.00 Uhr, **Wanderzeit 4,5 Stunden**, Pausen 1,5 Stunden.

Voraussetzung: Trittsicherheit. Empfehlenswert: Wanderstöcke. Wer sich für Geologie und die Flora interessiert muss mehr Zeit einplanen.

Steigungen und Gefälle: je ca. **600 Höhenmeter**.

Fahrplan Gastlosenexpress: 4.7.-20.9.15 und Wochenenden Fr – So bis 25.10.15, 9-17 Uhr.

Beat Schmutz, Düdingen